die Vertheilung einer Dividende von 3½ Proc. gleich 17,50 ℳ pro Actie.

*— **Norddeutsche Actien-Gesellschaft für Glasfabrikation.** Die General-Versammlung beschloß für das Jahr 1891 eine Dividende von 6½ Proc. zur Vertheilung zu bringen.

-v- **Vorschußverein zu Crossen a. E.**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hatte im verflossenen 25. Geschäftsjahre 1891 einen Gesammtumsatz von 839 194 ℳ. Gegeben wurden Vorschüsse 305 803 ℳ, zurückgezahlt solche 304 397 ℳ. Die stattgehabte General-Versammlung genehmigte die Vertheilung einer 4proc. Dividende. Der strebsame Verein zählt 150 Mitglieder.

*— **Bremer Chemische Fabrik.** Nach dem Abschluß pro 1891 stellt sich ein Verlust von 7756,52 ℳ heraus.

*— **Bremer Woll-Wäscherei.** Die General-Versammlung setzte die Dividende für 1891 auf 30 ℳ pro Actie fest.

*— **Stettiner Maschinen-Actien-Gesellschaft „Vulkan".** Der Aufsichtsrath hat in seiner am 30. bis. abgehaltenen Sitzung beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. vorzuschlagen, nachdem Abschreibungen in Höhe von 600 000 ℳ vorgenommen sind. Im Vorjahre betrug die Dividende bei ca. 500 000 ℳ Abschreibungen 8 Proc.

†† **Actienfärberei Münchberg (Bayern).** In der Montag, den 28. d. Mts., abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung beschloß man, den Actionairen die Vertheilung von 8 Proc. Dividende für 1891 vorzuschlagen. Man hat in Rücksicht der rückgängigen Conjunctur bei der Textilbranche im Allgemeinen die Abschreibungen reichlich bemessen. Das Etablissement ist im ersten Viertel des laufenden Geschäftsjahres anhaltend gut beschäftigt gewesen. Die General-Versammlung soll am 20. April und zwar in Dresden abgehalten werden.

*— **Die Steigerung des Personenverkehrs auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen.** Die Verbilligung der Personentarife auf den österreichischen Eisenbahnen ist lange ein frommer Wunsch geblieben, da nicht allein die Privatbahnen, sondern auch der Staat in seiner Eigenschaft als Eisenbahnunternehmer die Argumente, welche zu Gunsten einer derartigen Tarifreform ins Feld geführt wurden, nicht zu würdigen vermochte. Seit der Ausbreitung des Staatsbahnsystems in Oesterreich, insbesondere aber seit der Ära Wurmbrand, welche der ungarische Handelsminister Baroß an den Eisenbahntarifen vorgenommen hat, ist jedoch ein erfreulicher Umschwung eingetreten und die österreichisch-ungarische Monarchie erfreut sich jetzt des Segens wohlfeiler Personentarife, und andererseits lehren die Erfahrungen, daß nicht allein die Sorge einer Verringerung der Einnahme durch die Verbilligung der Tarife eine vollkommen grundlose war, sondern daß ganz im Gegentheile die Erträgnisse sich und zwar in einer ganz ungewöhnlichen Weise steigerten. Der Zonentarif wurde auf den österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Jahre 1889 eingeführt und es erhob sich bereits in diesem Jahre gegenüber dem Jahre 1888 eine Steigerung um 45,11 Millionen Reisende — 65,6 Procent. Das Jahr 1890 ergab eine weitere Steigerung um 39,19 Millionen Reisende — 52,5 Procent und das abgelaufene Jahr verzeichnet eine Steigerung um 21,71 Millionen Reisende — 22,5 Proc. Es wurden insgesammt 113,88 Millionen Personen befördert, trotzdem das Schienennetz sich nur um 640 km — 2,4 Proc. vergrößert hat. Im Durchschnitte des Decenniums seit dem Jahre 1882 beträgt die Steigerung der Frequenz 69,15 Millionen Personen — 154,6 Proc. und entfallen hiervon auf das abgelaufene Jahr allein 31,4 Proc. Im Jahre 1891 wurde theils die Einführung des Kreuzer-Zonentarifes der Staatsbahnen, theils ein denselben nachgebildeter auf den meisten österreichischen Privatbahnen vorgenommen und geht daraus ganz unzweideutig hervor, daß jede Tarifermäßigung eine bedeutend procentuelle Steigerung des Reiseverkehrs zur Folge hat. In Ungarn, welches ja als der Pionier des Zonentarifes aufgetreten ist und wo man fiscalischen Momenten in Tarifsachen viel weniger Raum giebt als in der österreichischen Reichshälfte, war die Steigerung des Personenverkehrs eine verhältnißmäßig wesentlich noch höhere als in Cisleithanien. Die Zunahme an Reisenden hat nämlich im abgelaufenen Jahre 25,9 Proc. gegen 22,7 Proc. in Oesterreich betragen und seit dem Jahre 1889 80,1 Proc. gegen 43,7 Proc. Von den 112 Eisenbahnen, welche in Frage kommen, verzeichnen nur 16 eine geringe Passagier-Frequenz; von diesen haben jedoch 9 demungeachtet ein Plus zu verzeichnen. Es betrug die Zunahme bei den österreichischen Staatsbahnen 29,2 Proc., bei den österreichischen Privatbahnen 24 Proc., bei den ungarischen Privatbahnen 32 Proc., bei allen in Wien einmündenden Bahnen 17,8 Proc. Bei den andern österreichischen Bahnen 34,5 Proc., bei den böhmischen Bahnen 29,9 Proc., bei den galizischen Bahnen 32,6 Proc., bei den südlichen Bahnen 17,1 Proc., bei allen österreichischen Localbahnen endlich 24,2 Proc.

A. **Die Salzkammergut-Localbahn** wird schon in den nächsten Tagen den Bau der Schafbergbahn beginnen. Ausgeführt wird er von der Firma Stern & Hafferl in Wien. Die Bahn beginnt dicht am Leuchtthurme von St. Wolfgang am Wolfgangsee. Wenn im nächsten Jahre die Theilstrecke Strobl-St. Gilgen der Bahn Salzburg-Ischl ausgebaut sein wird, dann wird der Bahnhof für diese neue Bahn gerade an das gegenüber liegende Seeufer zu stehen kommen. Die Verbindung von dort nach St. Wolfgang über die sogenannte See-Enge würde durch eine Brücke hergestellt werden, so daß dann die Touristen direct von Ischl oder Salzburg ab auf den berühmten Schafberg gelangen können. Es scheint also, als wenn auch in den österreichischen Alpen, ähnlich wie in der Schweiz, die Unternehmungslust für Bergbahnen wüchse.

M. Petersburg, Ende März. **Ein neues Gesetz über Zahlungsunfähigkeit** wird demnächst in Kraft treten. Dasselbe wird sehr wesentliche Aenderungen gegen die jetzt bestehenden gesetzlichen Bestimmungen enthalten. Beispielsweise wird durch das neue Gesetz die Bestimmung aufgehoben, daß die Zahlungsunfähigkeit erst eintritt, wenn die Schulden die Höhe von 1500 Rubel erreicht haben. — In allernächster Zeit wird ein Gesetz über die Fabriks-Hospitäler eröffnet werden, welche auf denjenigen Industrie-Etablissements eingerichtet werden müssen, welche von einem ärztlichen Puncte weit entfernt liegen. Jede Fabrik mit mindestens 300 Arbeitern muß ein Lazareth mit je einem Bett auf 100 Arbeiter enthalten, mit einem besonders angestellten Arzt, wenn nicht im Umkreise von 10 Werst ein solcher lebt. Auf solchen Fabriken, wo die weiblichen Arbeiter überwiegend sind, muß ein Gebär-Asyl errichtet werden; auch wird jede Fabrik eine eigene Apotheke einzurichten haben. — In den Gouvernements des Königreichs Polen sind die polnisch-russischen Längenmaße verboten worden und müssen binnen Jahresfrist ausschließlich russische Maße eingeführt werden. — Auf den russischen Eisenbahnen ist der Gebrauch der ausländischen Steinkohlen fortwährend im Sinken begriffen. Dieselbe ist bei oberschlesischer Kohle von 1 974 000 Pud im Jahre 1881 auf 183 000 Pud im Jahre 1890 gefallen, hat sich also um mehr als das Zehnfache vermindert. Weniger bedeutend ist der Unterschied bei englischer Kohle; von dieser wurden in den genannten Jahren 9 122 000 Pud und resp. 6 715 000 Pud verbraucht. Ein großes Terrain als Heizmaterial hat sich dagegen das Petroleum auf den russischen Bahnen erworben; 1881 wurden von demselben nur 116 000 Pud verheizt, im Jahre 1890 dagegen schon 17 655 000 Pud. Der Verbrauch von Holz als Heizmaterial geht immer mehr zurück, wenngleich derselbe zur Zeit auch noch 36,5 Proc. ausmacht. — Hier wird in diesen Tagen das erste japanesische Thee-Magazin eröffnet. Theekenner versichern, daß der japanische Thee den besten chinesischen Sorten gleichkommt, sich im Preise aber noch bedeutend niedriger stellt. — Für Eau de Cologne, Oduere und andere Parfümerie-Artikel, ausländischen Ursprungs, die Spiritus enthalten, wird in Kürze wahrscheinlich Accise eingeführt und das bei geistigen Getränken übliche Bandrollensystem angewandt werden. Ferner werden dann auch diese Erzeugnisse ausländischer Provenienz mit Bandrollen-Accise belegt, und zwar sollen diese mit den Bandrollen beklebt werden, welche jetzt für ausländische Spirituosen, Liqueure 2c. gebraucht werden. — Der letzte Jahrmarkt in Irbit ist ziemlich befriedigend verlaufen. Große Umsätze wurden namentlich in Manufacturwaaren, welche gegen früher bessere Preise erzielten, gemacht. Galanteriewaaren fanden ebenfalls guten Absatz. — Vom 1. September dieses Jahres ab soll die Zuckersteuer um 40 Kopeken pro Pud erhöht werden. Die Zuckerpreise sind demzufolge und weil dem von dem bekannten Zucker-König in Kiew ins Leben gerufenen Zucker-Ring nunmehr beinahe alle Fabriken beigetreten sind, in fortwährendem Steigen begriffen. — Auf dem Getreidemarkt herrscht eine Neigung zum Sinken der Preise vor und es wird allgemein angenommen, daß nach Eröffnung der Schiffahrt ein noch entschiedeneres Sinken der Getreidepreise eintreten wird. Die Getreidehändler bezweifeln nicht, daß auch in den nothleidenden Gouvernements noch Getreidevorräthe vorhanden sind. Auf den Märkten an der mittleren und unteren Wolga nimmt die Geschäftsstille zu. — Die Petroleum-Industrie liegt augenblicklich im Argen. Die Industriellen sind gezwungen, das Petroleum, welches ihnen selbst auf 3 Kopeken zu stehen kommt, für 1½ Kopeken zu verkaufen und vorläufig ist auch keine Aussicht auf eine Preissteigerung vorhanden. — Der günstige Verlauf der Messe zu Irbit hat auf den Moskauer Manufacturenmarkt einen belebenden Einfluß geübt und eine Preissteigerung für einzelne Waaren hervorgerufen. So hat beispielsweise die große Firma Emil Zindel-Moskau den Preis für Zitz und Mousselin von 9 auf 9½ und 10 auf 10½ Kopeken pro Arschin erhöht. Der Vorrath der sibirischen Händler war vollständig erschöpft und mußte ergänzt werden und die dadurch entstandene große Nachfrage wirkte anziehend auf die Preise. — Die von Berliner Blättern gemeldete **Aufhebung des russischen Haferausfuhr-Verbots** wird von der hiesigen „Börsen-Zeitung" als verfrüht bezeichnet. — Officiellen Mittheilungen zufolge betrug der Export von Baumwolle aus Taschkent im Jahre 1890 2 121 000 Pud gegen 361 000 Pud im Jahre 1881; die Ausfuhr von Wolle und Seide hat sich in diesem Zeitraum von 483 000 Pud auf 845 000 Pud vergrößert, vermindert dagegen der Export von Rohseide, Seide und Tabak. — Die **Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft** hat im Jahre 1891 eine Gesammteinnahme von 11 200 000 Rubel erzielt, und zwar an Betriebs-Einnahmen 10 497 863 Rubel und aus dem Verkauf von alten Materialien 702 137 Rubel. Die Ausgaben beliefen sich dagegen auf 9 396 000 Rubel. Der Reingewinn betrug 1 804 000 Rubel. Die Capitalsactien erhielten 10 Procent, die Genußactien 7 Procent Dividende. Gegen das Vorjahr hat sich dieselbe um 10 Proc. verringert und ist diese Verminderung theilweise durch Erschwerungen des Wechselcourses, theils durch unvorhergesehene Vermehrung der Generalkosten entstanden. — Um die Eisenbahnen vor Schneeverwehungen zu schützen, werden auf Anregung der Petersburger Waldgesellschaft von einigen Forsteien Rußlands in diesem Frühjahr Waldanpflanzungen längs der Eisenbahndämme vorgenommen werden. — Zur Sicherstellung der Löhne der Arbeiter in Fabriken und sonstigen gewerblichen Etablissements soll demnächst ein Gesetz erlassen werden, nach welchem die Inhaber derselben verpflichtet werden, bei den Regierungs-Institutionen eine Caution zu hinterlegen, deren Betrag mindestens den Monatslohne der Arbeiter gleichkommen müßte. — Die Herstellung einer kürzeren Verbindung zwischen Moskau und Berlin über Minsk, Wilna und Eydtkuhnen und zwischen Moskau und Wien über Brest-Litowsk, Lukow und Bzin für die Sommerzeit soll dem binnen Kurzem in Petersburg tagenden Congreß von Vertretern der Eisenbahnen vorgeschlagen werden. — Die **Warschau-Terespoler Eisenbahn** soll demnächst verstaatlicht werden. Eine diesbezügliche Anzeige ist der Verwaltung bereits zugegangen. Die Actionaire würden in diesem Falle fünfprocentige Obligationen zu dem gleichen Nominalwerthe der gegenwärtigen Actien erhalten. — Das seitens der österreichischen Regierung erlassene Verbot gegen die Einfuhr von russischem Schweinefleisch und Speck hat durch seine Plötzlichkeit den Schweinezüchtern an der Grenze erheblichen Schaden zugefügt.

*— **Amerikas Kupfer-Erzeugung.** Einer Mittheilung der „N.-Y. Handels-Ztg." zufolge würde sich die Hervorbringung der Kupferbergwerke der Vereinigten Staaten in Folge der zwischen den größten Gruben getroffenen Vereinbarung 1892 auf 293,4 Millionen Pfund gegen 287 Millionen Pfund im Vorjahre stellen.

D.R.Bd. **Montreal**, 29. März. Die Netto-Einnahmen der Canadian Pacific für den Monat Februar vermehrten sich um 65 339 $.

Landwirthschaftliches.

-k- **Lützen**, 30. März. Die Wintersaaten zeigen in unserer Gegend ein recht erfreuliches Aussehen, namentlich sind Roggen und sogenannter märkischer Weizen gut durch den Winter gekommen; über den englischen Weizen läßt sich heute ein sicheres Urtheil noch nicht fällen. Raps, der hier wenig angebaut wird, hat stellenweise durch Mäusefraß nicht wenig gelitten; dasselbe gilt zum Theil auch von den Kleeschlägen. Für die durch den Frost sehr aufgelockerten Getreidefelder war der gestrige starke Regen sehr erwünscht, da sie durch denselben wieder fest geworden und die zarten Wurzeln der Gefahr, zu vertrocknen, nicht mehr ausgesetzt sind. Die Fröste haben bis jetzt die Frühjahrsbestellung der Felder unmöglich gemacht; auch Futterwurzeln konnten erst zum kleinsten Theile gesteckt werden, die weitere Thätigkeit auf den Futterschlägen ist durch die jetzige Nässe des Bodens um etwa eine Woche verzögert worden.

⊙ **Aus Bayern**, 29. März. Bei der Wanderversammlung des milchwirthschaftlichen Vereins im Algäu, die am Sonntag in Kempten abgehalten wurde, hielt Herr Dr. Herz aus Memmingen einen Vortrag über die Ursachen der gegenwärtigen schlechten Lage des Käsegeschäftes. Er wies darauf hin, daß die Herabsetzung des Käsezolles nicht allein schuld sei, sondern daß auch noch andere Ursachen mitwirkten. Von einer Ueberproduction in Käse könne schon um deswillen nicht die Rede sein, weil im Jahre 1891, trotz des hohen Zolles, 9000 D.-Ctr. Butter und 70 000 D.-Ctr. Käse aus dem Auslande nach Deutschland gekommen seien. Es müsse der Landwirth bestrebt sein, nur vorzüglichen Käse zu liefern und dann müsse auch durch Verbilligung des Käses bei den Verkäufern, also durch möglichst directe Lieferung der Landwirthe an die Consumenten, darauf hingewirkt werden, daß der Käse noch mehr Volksnahrungsmittel werde als bisher. — Von dem Deutschen Fischereivereine werden dem Fischereiverein für Schwaben 65 000 Stück Naibrut überwiesen, die in die Donau und deren Nebenflüsse, namentlich in die Schmutter, Singold und Wertach eingesetzt werden soll.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

WTB. **Herbesthal**, 30. März. Die zweite Post von London über Ostende vom 29. März ist ausgeblieben. Grund: Sturm auf See. — Die dritte Post von London über Ostende vom 29. März ist ausgeblieben. Grund: Heftiger Sturm auf See.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 30. März. Ueber das Vermögen des Pianofortefabrikanten Heinrich Wilhelm Adam Anton Fischer, Inhaber der Firma W. Fischer hier, Körnerplatz 3, ist heute, am 30. März 1892, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Rudert hier. Wahltermin: am 19. April 1892, Vormittags 11 Uhr. Anmeldetermin: bis zum 6. Mai 1892. Prüfungstermin: am 16. Mai 1892, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 30. April 1892.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Eleonore Bertha verehel. Ritter geb. Lademann in L.-Lindenau eingetragene, daselbst Leipziger Straße Nr. 19 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 44 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 206, zwangsweise versteigert werden und ist der 7. April 1892, Vormittags 11 Uhr Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Beschluß über Eröffnung	Erste Gläubiger-versammlung	Prüfungs-Termin
Philipp v. Bayel, Fabrikommandit- u. Kommanditgesellschaft (Rechtsf.)	Dachsbach	Dachsbach	24.3	29.3	13.4	17.5
Firma J. Jos. Kuhn, Schmalz-, Wurstfabrik u. Metzger	Arbing	Arbing	21.3	23.4	7.4	12.5
Ferdinand Strothenke, Kaufmann	Haffenberg	Haffenberg	24.3	2.5	14.4	12.5
Bernhard Orth, Kaufmann	Gernsheim	Gernsheim	24.3	16.4	25.4	26.4
Christof Schramm, Brauereibes.	Greiz	Greiz	15.3	30.4	6.4	20.4
G. H. Erdmannsdörfer, Tuchfabrikant und Fabrikanten-Inhaber	Hamburg	Hamburg	26.3	30.4	16.4	13.5
Max Clemens Dethloff, Kaufm.	Brill	Posen	26.3	26.3	20.4	15.6
J. und J. Trepell, Kaufleute, in Firma Gebrüder Trepell	Lorsch	Lorsch	19.3	5.5	19.4	24.5
Reinhard Himmelthal, Bierbrauereibes.	Eschenheim	Bornersheim	21.3	21.4	25.4	29.4
R. Schorm, Maurermstr.-Gesellschr.	Gilchesbach	München	24.3	31.4	22.4	30.4
Heinrich Kistenmacher, Kaufmann	Wiedenzahn	Wiedenzahn	24.3	10.5	18.5	15.6
Josef Körner, Augenlichtbeobachter-Inhaber	Unterschmaderbrunn	Neustadt	25.3	29.4	22.4	6.5
Alexander Hauer, Kaufm. (Rechtsf.)	Posen	Posen	26.3	10.5	22.4	19.5
G. Moll, Kaufmannsladen	Sagan	Sagan	26.3	30.4	3.5	3.5
August Kraus, Christbaumhandel	Berlin	Spandau	25.3	30.3	22.4	10.5

*— In New-York fallirten E. H. Locke, Getreidespeculant; in Chicago M. Schweickhal, Bankier; in Denver Jacob Böhme & Co., Spirituosenhändler; in Omaha H. R. Grotte, Spirituosenhändler; in Rouk (New-York) Ch. Theiß, Schutzengelfabrikant; in Pottsville (Pa.) die „Standard Shirtco".

Tarifwesen.

*— **Bayerisch-sächsischer Güterverkehr** (Tarifheft 1 und 2 betreffend). Vom 10. Mai 1892 ab finden zur Erzielung einer zweckentsprechenden Ausnutzung der offenen Güterwagen die Frachtsätze der Ausnahmetarife für Steine des Specialtarifs III (Tarifheft 1 Nr. 15, Tarifheft 2 Nr. 20), sowie für Schleifholz (Tarifheft 2 Nr. 6) allgemein nur bei Frachtberechnung nach dem Ladegewicht der gestellten Wagen, mindestens aber für 10 000 kg für den Wagen Anwendung. Für die im Tarifhefte 1 aufgenommenen Stationen der preußischen Staatseisenbahnen ist diese Tarifmaßnahme bezüglich des Ausnahmetarifs Nr. 15 für Steine des Specialtarifs III bereits am 1. März d. J. in Kraft getreten.

Submissionen im April.

5. Leipzig, Rath, Schieferdeckerarbeit 2c.;
11. Kiel, Marine-Garnison-Verwaltung, Kupferteldeckungen;
12. Cottbus, Stadtbauamt, eiserner Oberbau;
12. Altona, Eisenbahn-Direction, Weichenschwellen;
13. Kiel, Kaiserliche Werft, Fellenhefte 2c.

Leipziger Börse am 30. März.

Die Börse ist von einer ermüdenden Langweile. Tag für Tag dieselbe Mixture der hochgradigsten Geschäftsstille und der ununterbrochenen Stagnation und keinerlei Anzeichen einer baldigen Aenderung dieses unleidlichen Zustandes. Es gewährt nur einen schwachen Trost, daß an den großen Effectenmärkten die gleichen höchst ungemüthlichen Verhältnisse herrschen, dort weiß man wenigstens warum und wofür, hier aber spürt man nur die üblen Folgen der verschiedenartigen finanziellen Krisen in der alten und neuen Welt, ohne an den Ursachen derselben seiner Zeit betheiligt gewesen zu sein. Im heutigen Verkehr waren fast ausschließlich Rentenpapiere besser beachtet und zwar in Folge des flüssigen Geldstandes. Berlin eröffnete heute in unentschiedener und ungleichmäßiger Haltung.

In deutschen Staatswerthen gestaltete sich heute das Geschäft ziemlich umfangreich; es wurden sowohl 3-, 3½- und 4procentige Reichsanleihen sowie Consols, 3½procentige Sachsen und Sächsische Rente in ansehnlichen Beträgen aufgenommen. Ferner kamen erwähnenswerthe Abschlüsse zu Stande in sämmtlichen Leipziger Stadtanleihen. Gehandelt wurden außerdem 3½procentige Erbländer und dergleichen Pfandbriefe der Creditanstalt. Bayerische Staatsanleihe und Landwirthe zogen im Preise an, Lausitzer waren zu gestriger Notiz leicht anzubringen.

Von den Eisenbahnactien nahmen heute beide Buschtiehrader eine hervorragende Stellung ein; es gab sich gute Frage kund, welche eine Höherbewerthung der betreffenden Actien um 1,25 resp. 1,50 zur Folge hatte; Lit. B wurde auch per April und zwar zu 195 in ansehnlichen Summen gehandelt. In Frage kamen ferner noch Elbethalbahn, Galizier (+ 0,25), Prag-Dux (+ 0,35) und Mainzer (— 0,70). Niedriger schließen Russiger (— 2), Lübeck-Büchen (— 1), Marienburger (— 1), Localbahn (— 0,20), Nordwestbahn (— 0,10), Franzosen (— 1), Lombarden (— 0,50) und Ungarische (— 0,50).

Die Bankactien waren bei belanglosem Verkehr fast unverändert. Leipziger Credit zu gestriger Notiz ziemlich belebt, Commandit stiegen um 0,50, Credit- und Sparbank 0,75, Darmstädter Bank 0,50 und Oesterreichische Credit 0,50.

Auf dem Gebiete der Industrieactien hielt man auch heute strenge Auswahl. Als beliebt sind zu bezeichnen: Mansfelder Kupfer, Leipziger Baumwollspinnerei (+ 1), Bohlener Stamm-Actien, Vereinsbrauerei-Actien, Halleische Zuckerraffinerie (+ 2), Körbisdorfer (+ 0,25), Kette (+ 0,25), Lloyd (+ 0,50), Sächsische Lederindustrie (+ 0,50), Sächsische Bronzewaaren, Thüringer Gas und Forst.

Der Markt für Eisenbahn-Prioritäten war ziemlich belebt, und zwar lenkte sich das Augenmerk auf Russiger, Buschtiehrader, Elisabethbahn, Albrechtsbahn, Franz Josef, Kaschau-Oderberg, Kronprinz, Südbahn, Pilsen-Priesen, Graz-Köflach und Saalbahn.

Ausländische Staatsfonds fest und theilweise belebt. Zur Geltung kamen hauptsächlich österreichische Renten, ungarische Goldrente und ungarische Anleihe, die sämmtlich höher notirten.

Wechsel im Ganzen wenig verändert; kurzes London 1 ₰ niedriger lebhaft verkehrend, kurzes Paris in Verkehr und noch gesucht bleibend.

Von den Sorten stellten sich Rubelnoten um 1 ℳ niedriger, während österreichische Noten 15 ₰ höher bewerthet wurden.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 29. März. Die Fondsbörse eröffnete zu höheren Notirungen, schwächte sich aber im weiteren Verlaufe ab und schloss zu den niedrigsten Coursen des Tages. Der Umsatz der Actien betrug 256 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 320 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 20 000 Unzen.

Wollberichte.

⊠ **Leipzig**, 30. März. Ueber die gestern eröffnete Londoner Wollauction liegen uns folgende Depeschen vor: 1) „Käufer sehr zahlreich, lebhafte Stimmung, Preise unverändert bis 5 Procent Abbröckelung." — 2) „Viele Käufer, England kauft lebhafter als Continent. Gute Wollen etwa Schlußpreise voriger Auction, geringe 5 Procent billiger." — 3) „Grosse Kaufersahl. Abschlag für Merinos gegen Schlußpreise voriger Auction 2½ bis 5 Procent. Crossbreds unverändert bei lebhafter Nachfrage."

* **Antwerpen**, 30. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) **Wolle. Terminnotirungen.** La Plata Contract B. April 4,15 Frcs., Mai 4,17½ Frcs., Juni 4,25 Frcs., Juli 4,37½ Frcs., August 4,50 Frcs., September 4,30 Frcs., October 4,32½ Frcs., November 4,35 Frcs., December 4,35½ Frcs. Weitere Monate 4,37½ Frcs. Umsatz 20 000 kg. Tendenz: Kaum behauptet. Umsatz in Schweiswollen: 10 B.

Mailand, 30. März. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 109 B. europäische, 19 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 11 840 kg. Wenig Geschäfte, Preise gehalten.

Lyon, 28. März. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 34 B. Organsin, 20 B. Trames, 96 B. Grèges und nat 84 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15 120 kg. Geschäfte selten, Preise unverändert.

New-York, 19. März. **Fremde Manufacturwaaren.** Wie in einheimischen Manufacturwaaren, so hat auch das Geschäft in importirter Waare durch die Kälte der letzten Tage sehr gelitten, es fanden sich namentlich für leichte Stoffe nur wenig Käufer. Trotzdem hat das Gesammtgeschäft noch einen ziemlichen Umfang erreicht und dürfte gegen die gleiche vorjährige Zeit kaum zurückstehen. Die Nachfrage war wiederum fast ausschließlich auf Neuheiten gerichtet. Der Verkehr in Kleiderstoffen war ziemlich rege. Kleider-Seiden, Bedruckte und changeable Seiden stehen anhaltend in reger Nachfrage. Von einfachen Farben fand in Surahs, fallé français, Rhadames und Bengalines das hauptsächlichste Geschäft statt. Leinen. Im Ganzen war das Geschäft beschränkt. Der Preis für Burlaps ist vollständig nominell, da sich Importeure zu den laufenden Preisen auf Contracte nicht einlassen wollen. Handschuhe. Für Lederhandschuhe ist die Nachfrage nur mässig gewesen. Gewebte Handschuhe haben sich besserer Beachtung erfreut. Bänder ruhig und nur in feinster Qualität gesucht. Auf Seal-Felluchen sind auch in dieser Woche seitens der Mantelfabrikanten gute Ordres gegeben worden, namentlich auf die billigeren Sorten. Spitzen in schwachem Absatz, da von auswärts nur wenig Käufer im Markte sind. (N.-Y. H.-Z.)

Havre, 29. März, Abends. **Baumwolle** schwach, April 48½, Juni 48½, September 48½, December 48½. — **Indigo** stetig, April 5,80, Juli 5,85, October 6,05, December 6,05.

New-York, 29. März. **Baumwolle.** Der Markt auf Lieferung eröffnete willig zu einer Kniedrigung von 7 Points für nahe Monate und 8 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht: Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig aber stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 8 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 12 000 B. geschätzt.

Chicago, 29. März. **Schmalz** per März 6,35, per Mai 6,30, per Juli 6,42½. Schweinespeck per März 5,67½, per Mai 5,75½, per Juli 5,85. Schweinefleisch per März 16,00, per Mai 16,37½, per Juli 16,87½. Light Hogs 4,75. Schweineschlachtung in Chicago 13 000, do. an den westlichen Märkten 44 000 Stück.

Hamburg, 29. März, Abends 6 Uhr. **Kaffee-Termin-Notirungen** nur für good average Santos. April 60½, Mai 60½, Juni 62½, Juli 63, August 64½, September 65½, October 66½, November 67½, December 68½, Januar 69½, Februar 71,75. Schwach.

* **Havre**, 30. März, 11 Uhr. **Kaffee.** (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 87,75, Mai 88,25, September 82,50. Kaum behauptet.

Magdeburg, 30. März. **Zucker.** I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 29,25 ℳ, Brodraffinade II. 29,00 ℳ, gemahlene Raffinade 28,25—29,25 ℳ, gemahlene Melis I. 27,25 ℳ, Krystallzucker I. 27,50 ℳ. Tendenz: Besser, mehr Kauflust. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88procentiger 18,10—18,25 ℳ, Kornzucker Rendement 88procentiger 17,75—17,95 ℳ, Nachprodukt Rendement 75procentiger 15,25—15,50 ℳ. Tendenz: Fest, mehr Kauflust. — II. Termingepreise abzüglich Steuervergütung. A. Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. frei an Bord Hamburg. März 13,65 ℳ bez., 13,67½ ℳ Br., 13,55 ℳ G., April 13,57½—13,62½ ℳ bez., 13,65 ℳ Br., 13,50 ℳ G., Mai 13,75—13,80 ℳ bez., 13,85 ℳ Br., 13,70 ℳ G., Juni 14,00 ℳ Br., 13,90 ℳ G., Juli 14,05—14,10 ℳ bez., 14,20 ℳ Br., 14,07½ ℳ G., August 14,20—14,30 ℳ bez., 14,40 ℳ Br., 14,25 ℳ G., September 14,30 ℳ Br., 14,15 ℳ G., October-December 12,70 Br., 12,60 ℳ G. Tendenz: Steigend.

— Liquidationspreise am 30. März, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Rohzucker frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg.
März	13,65 ℳ	13,65 ℳ	— ℳ
April	13,50 „	13,60 „	— „
Mai	13,72½ „	13,82½ „	— „
Juni	13,95 „	13,95 „	— „
Juli	13,87½ „	14,17½ „	— „
August	13,95 „	14,25 „	— „
September	14,05 „	13,95 „	— „
October November December	12,95 „	13,05 „	— „

WTB. **Hamburg**, 30. März, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 13,65, per Mai 13,82½, per August 14,10, per October 13,75½. Fest.

London, 29. März. **Zucker.** 96proc. Javazucker loco 15½, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 13½, fest. **Thee**, ruhig. **Kaffee** geschäftslos, mitunter 1 s niedriger, fair Channel Rio per Mai 60 s 6 d, per September 57 s 6 d, per December 56 s 3 d. **Reis** dau. Eine Ladung Rangoon wurde zu 8 s begeben. **Cacao**, Grenada 54—60 s. **Schellack** T. N. Orange März 75 s. **Kautschuk** fein Para ½ s 11½ d. **Oele.** Leinöl 18 s 6 d, Mai-August 19 s 1½ d. Rüböl, raff. 26 s 6 d. März-Mai 26 s 6 d. **Baumwollsaat**, raff. 23 s, März-Mai 18 s 9 d. **Terpentinöl** 36 s 3 d.

Bremen, 30. März. (Telegramm.) **Petroleum** 5,65 Brief. Schwach.

London, 29. März. **Kupfer**, Chili 45½ £, per 3 Mts. 45¾ £, best selected 51 £ 10 s. **Zinn** Straits 99 £ 12 s 6 d, 3 Mts. 99 £ 7½ s, engl. 96 £ 5 s. **Blei**, span. 10 £ 17 s 6 d, engl. 11 £ 2 s 6 d. **Zink** gewöhnl. Marken 21 £ 10 s, Sor. 21 £ 15 s, gewalztes schles. 24 £.

Amsterdam, 30. März. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn-Auction:** 88 700 Bl. Banka zu 54 fl. Billiton 53½ fl.

London, 30. März, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn:** Straits 99½, Austral 100½ £.

Stettin, 29. März. Von der heutigen Eisenbörse wurden Preise wie folgt festgesetzt: Roher Spateleisenstein 7,80—8,00 ℳ, gerösteter do. 10,50—11,00 ℳ, Brauneisenstein 10,00 ℳ, Glaseisenstein 11,50 ℳ, Spiegeleisen mit 6 bis 10 Proc. Mangangehalt 54,00 ℳ, do. mit 10—12 Proc. Mangangehalt 56,00 ℳ, do. mit 12—14 Proc. Mangangehalt 58,00 ℳ, do. mit 14—16 Proc. Mangangehalt 62,50 ℳ, do. mit 20 Proc. Mangangehalt 71,00—72,00 ℳ, Bessemer Eisen 54,00 ℳ, Stabeisen und walzte do. 80,00 ℳ, gewalztes Stabeisen (Grundpreise) 135—140 ℳ, geschmiedetes Luppen 92,00 ℳ, geschmiedetes Stabeisen (Grundpreise) 140—150 ℳ, geschweißte (Grundpreise) 125,00—130,00 ℳ, 1a. Coaks für Hohofenwerke 11,50—12,00 ℳ. Die Preise verstehen sich pro 1000 kg frei Wagen Versandstation, bezw. ab Werk.

WTB. **Glasgow**, 30. März. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 41 s.

New-York, 29. März. **Weizen** eröffnete fest, dann vorübergehend steigend in Folge Abnahme der unterwegs befindlichen Transitquantitäten und auf Käufe des Auslandes, später Reaction auf zunehmende sichtbare Vorräthe. Schluss stetig. **Mais** steigend in Folge Abnahme der für Contractlieferungen verfügbaren Vorräthe.

Chicago, 29.